

Malabar, zwischen dem Arabischen Meer und den Western Ghats gelegen, ist ein atemberaubender Streifen an der Westküste Indiens, gesegnet mit einer Fülle von Naturschönheiten. Doch diese Region war von Armut, Krankheit und Diskriminierung geplagt, da Kastenwesen, Glaube und Hautfarbe das Leben der Bewohner bestimmten.

An dieser Stelle müssen wir den unschätzbaren Beitrag der Basler Evangelischen Mission (BEM) anerkennen, einer Missionsorganisation aus Deutschland, die einen sozialen Wandel in Malabar herbeiführte. Die Verabschiedung des Charter Acts im Jahr 1813 öffnete die Türen für erweiterte missionarische Aktivitäten in Indien, und die BEM nutzte diese Gelegenheit, um ihre Bemühungen auf Malabar und die Region Süd-Kanara auszuweiten.

1838 errichtete die BEM ihre erste Kirche in Nettur, obwohl es bereits Kirchen in britischem Besitz gab, in denen Beamte Gottesdienste abhielten, sowie einige Kirchen von Christen, die aus Travancore eingewandert waren.

Missionare wie Samuel Hebich, Herman Gundert, Michael Fritz, G. H. Schoffler und Frohen Meyer, unter anderem, leisteten nicht nur Evangelisationsarbeit, sondern initiierten auch verschiedene Aktivitäten zur sozialen Entwicklung in Malabar.

Bildungseinrichtungen wurden gegründet, das Erlernen von Sprachen wurde gefördert, und Buchverlage, Druckereien und Industriebetriebe wurden gegründet, was zu einer umfassenden sozialen Entwicklung in der Region führte.

Die in Malabar gegründeten Industriefabriken spielten eine entscheidende Rolle bei der Ankurbelung der lokalen Wirtschaft und der Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen.

Ein bedeutendes Kapitel in der Geschichte der indischen Kirche wurde am 27. September 1947 aufgeschlagen, als sich verschiedene Missionsgesellschaften, darunter Anglikaner, Presbyterianer, Kongregationalisten, Wesleyaner und Methodisten, mit unterschiedlichen Traditionen und Gottesdienstpraktiken, unter einer Kirche von Südindien (CSI) zusammenschlossen. Dieser einzigartige Vereinigungsversuch umfasste Kirchengemeinden in Telangana, Andhra Pradesh, Tamil Nadu, Kerala, Karnataka und Pondicherry.

Die Entscheidung, die Diözese Malabar zu gründen, die die Kirchen in der Region Malabar umfasst, wurde auf einer Ratssitzung in Chennai am 9. April 2015 getroffen, wie der CSI-Moderator bekannt gegeben hat.

Der historische Augenblick kam am 17. Mai 2016 mit der Weihe des ersten Bischofs der Malabar-Diözese, Dr. Royce Manoj Victor, während eines feierlichen Gottesdienstes in der CSI-Kathedrale.

Dr. Royce Manoj wurde am 26. März 1965 als Sohn von Frau Lily Victor und Herrn G. S. Victor geboren und erhielt seine frühe Ausbildung an der Melparambu BEMLP School und der Palakkad BEM High School. Später machte er seinen Abschluss am Victoria College, Palakkad, und absolvierte ein Postgraduiertenstudium in Theologie des Alten Testaments am United Theological College in Bangalore.

Anschließend promovierte er in Altem Testament an der Universität Texas in den Vereinigten Staaten.

Während seiner gesamten Laufbahn war er Lehrer am Vereinigten Theologischen Seminar von Kerala und arbeitete als EMS-Verbindungsbeamter für Indien. Neben seinen zahlreichen Errungenschaften hat Dr. Royce Manoj Victor mehrere Bücher verfasst, darunter Lehrbücher, die in der Seminausbildung verwendet werden.

Durch die Stärkung der sozialen Entwicklung, die Förderung der Bildung und die Vereinigung verschiedener Traditionen, haben die Basler Evangelische Mission und die spätere Gründung der Diözese Malabar innerhalb der Kirche von Südindien einen unauslöschlichen Eindruck in der Geschichte der Region hinterlassen, die Menschen gestärkt und eine integrativere und geeintere Gemeinschaft gefördert.

Die Diözese Malabar setzt sich aus vier Kirchenbezirken zusammen: Nord-Malabar, Süd-Malabar, Zentral-Malabar und Wayanad, sowie zwei Außenstationen.

Die von der Basler Mission in den verschiedenen Missionsstationen errichteten Kirchen sind ein wertvolles Kulturerbe. Diese Gotteshäuser sind für ihre Einfachheit und Funktionalität bekannt und zeigen den architektonischen Stil der deutschen Missionare. Ein bemerkenswertes Beispiel ist die Kathedrale der Basler Mission im Herzen der Stadt Kozhikode mit ihrem hohen Kirchturm, dem markanten Glockenturm und einem eleganten, schlichten Innenraum.

Andere historische Kirchen, die von der Mission gebaut wurden, sind die Illikunnu-Kirche in Nettur, die Hebich-Kirche in Kannur, die Melparamba-Kirche in Palakkad und die Codacal-Kirche.

Die Diözese Malabar umfasst 85 Gemeinden, die von 55 Presbytern und 20 Diakonen unterstützt werden.

Das Diözesanbüro im Herzen der Stadt Kozhikode ist im Bungalow der Basler Mission, einem historischen Gebäude aus dem 19. Jahrhundert untergebracht.

Die Leitung der Diözese ist dem Exekutivausschuss anvertraut, der vom Rat gewählt wird. Die Mitglieder des Rates werden ihrerseits von den einzelnen Kirchen gewählt. Der Bischof, der Sekretär des Klerus, der Sekretär der Laien und der Schatzmeister sind die wichtigsten Amtsträger.

Die Sonntagsschule ist ein fester Bestandteil der Gemeinde und richtet sich an Kinder im Alter von 3 bis 17. Sie bietet Unterricht an, in dem die Kinder die Bibel studieren, etwas über die Geschichte der Kirche erfahren und unter der Anleitung von engagierten Lehrern und Presbytern Lebenswerte entwickeln. Die Abteilung für christliche Erziehung der Diözese bereitet den Lehrplan für diese Klassen vor.

Darüber hinaus beteiligen sich die Kirchen aktiv am CSI Synod Seva Girl Child Protection Projekt und sorgen für eine effektive Organisation dieser Initiative. Die Schüler der Sonntagsschule haben auch die Möglichkeit, an den regelmäßigen Gottesdiensten teilzunehmen. Außerdem finden Veranstaltungen wie Ferienbibelschulen, Talentefeste, Ferienlager und Seminare seit mehreren Jahren im Rahmen der Sonntagsschulbewegung statt.

Die Jugendgemeinschaft ist eine dynamische und engagierte Einheit der Kirche, die sich darum bemüht aktiv die spirituelle und soziale Belange anzusprechen. Die Jugendmitglieder engagieren sich für Unterstützung und Hilfe für Unterprivilegierte, die Pflege von Kranken und die Unterstützung derer, die ihren Lebensunterhalt auf der Straße verdienen.

Durch ihre verschiedenen Initiativen will die Jugendgemeinschaft sowohl der Kirche als auch der Gesellschaft als Ganzes nutzen.

Sie organisieren eine Vielzahl von Aktivitäten, darunter religiöse Treffen, künstlerische Unternehmungen, Zeltlager und kulturelle Sportwettbewerbe, die alle darauf abzielen, die Talente der Jugendlichen zu fördern und zu verbessern. Durch die Teilnahme an diesen Aktivitäten haben die jungen Menschen die Möglichkeit, geistig und geistlich zu wachsen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und einen positiven Einfluss auf ihre Gemeinden zu nehmen.

Die Frauengemeinschaft spielt eine wichtige Rolle in der Diözese und organisiert regelmäßige Treffen,

Einkehrtage und Veranstaltungen auf Gebiets- und Kirchenebene.

Diese Zusammenkünfte ermöglichen es den Frauen,

ihre Talente zu erkennen, Bibelstudien zu betreiben, an Seminaren zu sozialen Themen teilzunehmen und an einem Bibelquiz teilzunehmen.

Eine bemerkenswerte jährliche Veranstaltung ist die dreitägige Women's Fellowship Conference, an der über 300 Frauen teilnehmen. Außerdem halten alle Kirchen die "Gemeinschaft der geringsten Münze" oder den Weltgebetstag am ersten Freitag im März.

Die Befähigung der weiblichen Mitglieder wird außerdem durch Aktivitäten gefördert, die sich auf die Armenfürsorge, Kranken- und Seniorenbesuche sowie auf kulturelle und Sportveranstaltungen beziehen.

Die Frauengemeinschaft verwaltet auch das Bischof-Lipp-Exerzitienzentrum.

Ihre Verkaufsstelle "Women Dare", die sich in den Räumlichkeiten des Diözesanbüros befindet, bietet Produkte an, die von weiblichen Kleinunternehmerinnen hergestellt wurden, und bietet ihnen so eine Möglichkeit, ein Einkommen zu generieren.

Die Männergemeinschaft ist ein wichtiger und einflussreicher Bestandteil der Gemeinde und dient als ein starkes Unterstützungssystem innerhalb der Gemeinschaft. Mit ihrem unerschütterlichen Engagement hat die Männergemeinschaft eine entscheidende Rolle bei der Förderung des geistlichen Wohlbefindens ihrer Mitglieder.

Sie organisieren aktiv Gebetstreffen sowohl auf Kirchen- als auch auf Diözesanebenen und fördern so den Sinn für Einheit und gemeinsame Gottesdienste in der Gemeinde.

Die Männergemeinschaft erfüllt eine wesentliche Aufgabe, indem sie Trost und Hilfe bietet für diejenigen, die den Verlust eines geliebten Menschen erlebt haben.

Sie besuchen die Häuser, in denen ein Todesfall eingetreten ist, und unterstützen die Hinterbliebenen mit Gebeten und Liedern, die von Herzen kommen. Diese mitfühlende Geste dient als Quelle der Kraft und des Trostes in schwierigen Augenblicken und ist ein Beispiel für das tiefe Mitgefühl und die Solidarität innerhalb der Männergemeinschaft.

Durch ihr aktives Engagement in spirituellen und barmherzigen Unternehmungen spielt die Männergemeinschaft weiterhin eine wesentliche Rolle bei der Förderung des Glaubens und des Wohlbefindens der Gemeinde und verkörpert die Werte wie Fürsorge, Unterstützung und Einheit innerhalb der Gemeinschaft.

Die Golden Ager Gemeinschaft, die sich speziell an ältere Mitglieder richtet, hat seit ihrer Gründung stetig an Popularität gewonnen. Mit dem vorrangigen Ziel, ein angenehmes und kameradschaftliches Älterwerden zu gewährleisten, bietet diese Gemeinschaft Senioren eine einladende Plattform, um sich zu treffen und ein Gefühl der Gemeinschaft und Kameradschaft zu fördern.

In diesem Umfeld haben die Mitglieder die Möglichkeit, ihre Gedanken und Perspektiven und Erfahrungen auszutauschen, wodurch sinnvolle Verbindungen geschaffen und soziale Bindungen vertieft werden.

Die Golden Ager Gemeinschaft übernimmt eine aktive Rolle bei der Organisation von Kulturprogrammen und Reisen, die darauf abzielen, das Leben ihrer Mitglieder zu bereichern und die goldenen Jahre so angenehm wie möglich zu gestalten.

Durch die Teilnahme an diesen Aktivitäten können ältere Menschen neue Interessen entdecken, an Freizeitaktivitäten teilnehmen und ihren Horizont erweitern, was ihr allgemeines Wohlbefinden und ihre Lebensqualität steigert. Die Golden Ager Gemeinschaft strebt mit diesen Initiativen an, ein erfülltes und lebendiges Alter zu fördern und dafür zu sorgen, dass die älteren Mitglieder in der Gemeinschaft geschätzt werden.

Der bemerkenswerte Beitrag der Basler Mission zur Einführung der modernen Bildung in Malabar ist nach wie vor unübertroffen und genießt hohe Wertschätzung. Geleitet von dem kraftvollen Motto „Bildung ohne Diskriminierung“ während ihrer aktiven Zeit in Malabar von 1832 bis 1930 hat die Basler Mission auf bemerkenswerte Weise die Bildung in Malabar voran gebracht. Durch die Einrichtung von Grundschulen und weiterführenden Bildungseinrichtungen demonstrierte die Mission ihr Engagement für die Chancengleichheit von Menschen aus allen Gesellschaftsschichten.

Diese Bildungseinrichtungen, die Studenten mit unterschiedlichem Hintergrund aufnahmen, spielten eine entscheidende Rolle beim Abbau gesellschaftlicher Barrieren und bei der Förderung der Inklusion.

Das Engagement der Basler Mission für Bildung ohne Diskriminierung stellte sicher, dass Menschen aus allen Teilen der Gesellschaft Zugang zu qualitativ hochwertigem Lernen und Wissen haben und sie befähigte sie, ihre Ziele zu verfolgen und zur Verbesserung der Gemeinschaft beizutragen.

Das Vermächtnis der Bildungsinitiativen der Basler Mission in Malabar bleibt erhalten als Zeugnis ihrer Vision und ihres fortschrittlichen Ansatzes. Indem sie den Grundstein für moderne Bildung und Inklusivität legte, hat die Mission einen unauslöschlichen Eindruck in der Region hinterlassen, Generationen von Lernenden geformt und einen Geist der Aufklärung gefördert, der bis heute nachhallt.

Das Malabar Christian College unter der Leitung der Diözese Malabar blickt auf eine reiche Geschichte, die bis zu seinen bescheidenen Anfängen als BGEM Anglo Vernacular School im Jahr 1848 zurückreicht.

Diese Pioniereinrichtung in Kozhikode war die erste, die in der Region Englischunterricht einführte und unterrichtete 100 Schüler in fünf Klassen.

Mit der Zeit entwickelte sich die Schule zu dem renommierten Malabar Christian College, das als Leuchtturm für Qualität der Bildung gilt.

Während der turbulenten Zeit des Ersten Weltkriegs im Jahr 1914 übernahm die britische Regierung die Kontrolle über die Industrieanlagen der Mission und internierte die deutschen Missionare, die schließlich nach Deutschland zurückgeführt wurden. Im Jahr 1940 wurde die Leitung des Colleges der Malabar and South Canara Christian Education Society übertragen, wodurch die Kontinuität und das Wachstum gewährleistet wurden.

Im Jahr 2013 gründete die Diözese außerdem das sich selbst finanzierende CSI Christian Muller Women's College und hat damit ihr Bildungsangebot weiter ausgebaut.

Diese Colleges haben, zusammen mit den zahlreichen Schulen der Diözese Malabar eine hervorragende Tradition begründet, Bildung für Schüler aus unterschiedlichen Schichten eine zu ermöglichen, Inklusion zu fördern und die lokale Kultur wertzuschätzen.

Der Lehrplan, der unter der Leitung von Pfarrer Hermann Gundert entwickelt wurde, betont sowohl die westliche Bildung als auch die Werte der lokalen Gemeinschaft.

Die Diözese Malabar betreut das CSI Herman Gundert Memorial Women's College (Herman-Gundert-Gedenk Hochschule für Frauen) in Parapperi. Dieses College wurde zu Ehren des einflussreichen Missionars Herman Gundert benannt, der bedeutende Beiträge zur Malayalam-Sprache leistete, dient als wichtige Bildungseinrichtung in der Region und deckt den Bedarf an höherer Bildung in der Gemeinschaft.

Heute unterhält die Diözese Malabar weiterhin ein starkes Bildungssystem mit 52 Schulen, in denen die Schüler regelmäßig bemerkenswerte Leistungen auf Bezirks- und Staatsebene erreichen. Neben den Bildungseinrichtungen betreibt die Diözese auch ein Krankenhaus, Heime für wirtschaftlich benachteiligte Kinder und Wohnheime für arbeitende Frauen.

Durch diese Bemühungen setzt sich die Diözese weiterhin für die Förderung des geistigen Wachstums und Wohlbefindens und für die Stärkung des Einzelnen innerhalb der Gemeinschaft ein.

Die Basler Mission hat sich schon immer vorrangig um die Betreuung und den Schutz von schwachen Menschen gekümmert, insbesondere von kleinen Kindern und älteren Menschen.

Dieses humanitäre Erbe wird durch die Bemühungen der Diözese fortgeführt, insbesondere durch die Sozialbehörde, die sich der Umsetzung von Programmen zur Förderung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens von Kindern und älteren Menschen widmet.

Unter der Schirmherrschaft des Sozialausschusses sind mehrere Einrichtungen aktiv an diesen barmherzigen Initiativen beteiligt.

Die Waisenhäuser für Mädchen, bekannt als Balikasadanam, arbeiten zusammen mit dem CSI MOM CDC (Child Development Center), dem Zentrum für Fähigkeiten fürs Leben (Centre for Life Skill ) und den Kinderheimen mit dem gemeinsamen Ziel, Kindern in Not ein sicheres und förderliches Umfeld zu bieten.

Diese Einrichtungen bieten wichtige Unterstützung, Betreuung und Bildungsmöglichkeiten, um junge Menschen zu stärken und ihnen zu helfen, Widrigkeiten zu überwinden.

Gleichzeitig unterstützt die Diözese auch ältere Menschen durch verschiedene Programme und Initiativen. Indem die Diözese dem Wohlergehen älterer Menschen Priorität einräumt, stellt sie sicher, dass sie die Aufmerksamkeit, Pflege und Unterstützung erhalten, die für ein erfülltes und würdiges Leben gebraucht werden.

Durch diese vielfältigen humanitären Bemühungen hält die Diözese weiterhin an den barmherzigen Prinzipien der Basler Mission fest und bietet Kindern und älteren Menschen in Not lebenswichtige Unterstützung.

Die Missionsniederlassungen der CSI-Diözese Malabar in Kerala und Odisha dienen als Orte der Zuflucht und Hoffnung für Menschen, die mit verschiedenen Herausforderungen im Leben konfrontiert sind, und bieten ihnen eine Chance für eine neue Existenz

Ein wesentlicher Bestandteil der Bemühungen der Mission ist die Bereitstellung von umfassender Unterstützung und Schulung in verschiedenen Bereichen.

Dazu gehört auch die Vermittlung wertvoller Fähigkeiten, wie z. B. das Schneiden, die es ihnen ermöglichen, sich selbst zu versorgen und finanziell unabhängig zu werden. Außerdem legt die Diözese großen Wert auf Bildung und stellt sicher, dass die Menschen Zugang zu hochwertigen Lernmöglichkeiten haben, die ihren Horizont erweitern und ihnen Türen zu einer besseren Zukunft öffnen können.

Darüber hinaus sind in den Missionsniederlassungen auch Gesundheitseinrichtungen von besonderer Wichtigkeit, die dazu dienen, eine medizinische Grundversorgung zu gewährleisten und das Wohlergehen der Gemeinschaft zu fördern.

Indem sie eine helfende Hand ausstrecken und einen ganzheitlichen Ansatz anbieten, fungieren die Missionsniederlassungen der CSI Diözese Malabar als Stützpfiler, die bei den Menschen die Widerstandsfähigkeit in Krisen stärken, ihnen helfen, die Widrigkeiten des Lebens zu überwinden und ein erfülltes Leben zu führen.

Durch ihren engagierten Einsatz schaffen sie eine Grundlage für persönliches Wachstum und Transformation und befähigen die Menschen dazu, neue Möglichkeiten und eine hoffnungsvolle Zukunft zu erschließen.

Das CSI Missionskrankenhaus in Codacal im Tirunavaya Panchayat des Distrikts Malappuram ist seit seiner Gründung im Jahr 1970 eine Quelle des Stolzes für die Diözese Malabar. Sie hat sich zu einer vertrauenswürdigen Gesundheitseinrichtung entwickelt, die sich mit Professionalität und Hingabe um die medizinischen Bedürfnisse der ländlichen Gemeinden kümmert. Im Laufe seiner beeindruckenden 53-jährigen Geschichte hat das Krankenhaus seine Kapazitäten ständig erweitert und verfügt nun über ein Team qualifizierter Ärzte, die sich auf verschiedene Fachgebiete spezialisiert haben, darunter auch physikalische Medizin und Rehabilitation.

Das Missionskrankenhaus von Codacal verdankt seinen Erfolg der unermüdlichen Unterstützung durch die Diözese, die eine entscheidende Rolle bei der Förderung seiner Bemühungen im Bereich der Gesundheitsfürsorge gespielt hat.

Mit der Unterstützung der Diözese hat das Krankenhaus eine nützliche Verbindung mit dem renommierten Christian Medical College in Vellore geschlossen, wodurch die medizinische Kompetenz und die Ressourcen ständig verbessert werden können.

Durch sein Engagement für eine hervorragende Gesundheitsversorgung ist das Codacal Mission Hospital zu einem Leuchtturm der Hoffnung und Heilung für die örtliche Gemeinschaft geworden.

Es steht heute da, als Zeugnisse für die Werte der Diözese Malabar und stellt sicher, dass Menschen in ländlichen Gebieten Zugang zu hochwertiger medizinischer Versorgung haben.

Mit seinem Schwerpunkt auf Professionalität, kontinuierliches Wachstum und die Zusammenarbeit mit angesehenen Institutionen hat das Krankenhaus einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens in der Region, die es versorgt, geleistet.

Die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit ist ein lebendiger und integraler Bestandteil der Diözese, die dafür verantwortlich ist, die Programme und Projekte der Diözese effektiv an ihre Mitglieder und die breitere Öffentlichkeit zu vermitteln.

Eine ihrer bemerkenswerten Initiativen ist die Veröffentlichung des Malabar Sabhamitram, eines monatlichen Mitteilungsblattes mit einer Vielzahl von Artikeln und Kolumnen, die von Geistlichen und Laien gleichermaßen beigesteuert werden.

Auf dem Gelände der Diözese befindet sich die Diözesanbuchhandlung. Die von der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit betriebene Diözesanbuchhandlung bietet eine Fundgrube an geistlichen Büchern, soziale Themen, Almanache und eine Vielzahl anderer Artikel. Sie dient als Drehscheibe, wo Einzelpersonen Publikationen, die ihre spirituelle und intellektuelle Reise bereichern, erkunden und erwerben können.

Darüber hinaus ist die Abteilung aktiv an der Produktion von Dokumentationen beteiligt, verwaltet YouTube-Kanäle und führt verschiedene Social-Media-Aktivitäten durch, um die Vernetzung zu fördern und sinnvolle Inhalte zu verbreiten.

Zu den prestigeträchtigen Veröffentlichungen der Diözese gehört die Muliyl-Bibel, eine bedeutende Übersetzung des Neuen Testaments aus dem Griechischen ins Malayalam von Dr. Frederick Muliyl. Diese bemerkenswerte Veröffentlichung ist ein Beweis für das Engagement der Diözese, den Zugang zu heiligen Texten in der Volkssprache zu gewährleisten.

Eine weitere bemerkenswerte Publikation ist "Faith and Industrial Reformation", die eine Chronik der zentralen Rolle der Basler Mission als Katalysator der modernen Industrialisierung in Malabar und Süd-Kanara darstellt. Dieses informative Werk beleuchtet den transformativen Einfluss der Mission auf die Gestaltung der Industrielandschaft der Region.

Stolz präsentiert die Diözese das Gesangbuch der Basler Missionslieder, eine wertvolle Zusammenstellung von Liedern, die für die Gemeinde von großer Bedeutung sind.

Diese Publikation dient als geschätztes Hilfsmittel für Gottesdienste und geistliche Besinnung.

Durch diese verschiedenen Veröffentlichungen spielt die Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit weiterhin eine wichtige Rolle bei der Verbreitung von Wissen, der Förderung des geistlichen Wachstums und der Bewahrung des reichen Erbes und die Traditionen der Diözese.

Die Abteilung für ökologische Belange der Diözese Malabar widmet sich dem Schutz und der Erhaltung der Umwelt, indem sie den Gemeindemitgliedern verantwortungsbewusste Praktiken beibringt.

Um das Bewusstsein zu schärfen, führt die Abteilung Predigten, Workshops und Kurse durch, die die Bedeutung des Umweltschutzes hervorheben.

Als Teil des CSI-Platinjubiläums wurde das Projekt "Grüne Schule" ins Leben gerufen, das umweltfreundliche Initiativen an allen Schulen der Diözese gebracht hat.

Um starke familiäre und eheliche Bindungen zu fördern, organisiert die Diözese Malabar monatlich voreheliche Beratungskurse für Paare, die kurz vor der Eheschließung stehen.

Diese dreitägigen Beratungsprogramme decken ein breites Spektrum an Themen ab und werden von Experten auf diesem Gebiet geleitet. Ziel der Kurse ist es, die Paare mit dem nötigen Wissen und den Fähigkeiten auszustatten, um eine solide Grundlage für ihre gemeinsame Zukunft zu schaffen.

Um das geistliche Wachstum der Pfarrer und Vikare zu fördern, werden regelmäßig Pfarrerkonferenzen und Predigtkurse abgehalten. Diese Zusammenkünfte bieten den Geistlichen die Möglichkeit, Predigten und biblische Konzepte zu diskutieren.

Monatliche Treffen werden auf Bezirksebene abgehalten und bieten eine Plattform für die geistliche Erbauung und fördern ein Gefühl der Gemeinschaft unter den Geistlichen.

Darüber hinaus wird eine jährliche Konferenz für die Geistlichen abgehalten, um ihren geistlichen Weg weiter zu vertiefen.

Durch diese Initiativen setzt die Diözese Malabar weiterhin auf ökologisches Bewusstsein, das Wohlergehen der Familien und das spirituelle Wachstum ihrer Geistlichen.

Diese Bemühungen spiegeln die Verpflichtung der Diözese wider, eine harmonische und nachhaltige Gemeinschaft zu schaffen, die im Glauben und in verantwortungsvollem Handeln verwurzelt ist.

Die Kirche geht über die bloße physische Struktur hinaus, denn sie verkörpert einen lebendigen und dynamischen Organismus.

Sie ist ein Zeugnis für die Einheit der Gläubigen, die durch ein gemeinsames Ziel verbunden sind.

Sie dient als ständige Erinnerung daran, dass wir als Einzelne dazu berufen sind, Teil von etwas zu sein, das größer ist als wir selbst, und unsere Rolle im Dienst und in der Liebe zueinander zu leben.

Auf dieser gemeinsamen Reise stärkt die Kirche unsere Fähigkeit, etwas Positives zu bewirken und lädt uns ein, zu einem höheren Ziel beizutragen, indem sie Verbindung untereinander und ein tiefes Gefühl der Gemeinschaft fördert.